

# Kita-Kinder schicken Mäuse auf Weltraumreise



Noch steht sie im Garten, die Rakete, die die Kinder ins Weltall schießen wollen.

FOTO: WALTER GERBRACHT

VON VOLKER ALTHOFF

**Woltmershausen.** Der Garten der Kita „Roter Sand“ in Woltmershausen glich eher einem Raketenbahnhof als einem Spielplatz. In der Mitte des Rasens stand eine selbstgebastelte Rakete, die für ihren Abflug ins Weltall bereits positioniert war, aber es gab noch kein grünes Licht. Drumherum standen viele kleine und große Zuschauer, die gespannt auf den Start warteten. Dieser verzögerte sich allerdings, weil die Kindergruppen der Kita der ungewöhnlichen Besatzung noch ein Abschiedslied singen mussten. Es waren nämlich vier Mäuse an Bord, die die Kids zur Weltraummission schicken wollten. Bevor die Rakete starten konnte, zählten die Kinder mit ihren Eltern von zehn bis null herunter.

Für die Idee dieses Weltraumprojektes hat die Kindertagesstätte „Roter Sand“ beim Wettbewerb „Bremens Kinder greifen nach den Sternen“ den ersten Platz geholt. Die offizielle Siegerehrung fand vor zwei Wochen auf dem Marktplatz während eines Kinderfestes statt, bei dem der Astronaut Thomas Reiter den Siegern ein Preis-

geld in Höhe von 3000 Euro übergab.

Kaum war der Betrag in den Händen der Kinder, wurden auch schon die ersten Wünsche laut, wie Kita Leiterin Regina Gorsky berichtet. Ganz oben auf der Liste hätte Eis gestanden. Eis wollte die fünfjährige Ostara Kundt nicht, sie wünschte sich eine Seilbahn. Ob ihr Wunsch in Erfüllung geht, das wird zusammen mit allen anderen in der Gruppe überlegt, so Gorsky. Neben der Freude über den Hauptgewinn war die Begeisterung für das Thema „Weltraum“ unter den vielen Teilnehmern sehr groß. Viele Kinder konnten sich im Nachhinein erst ein Bild darüber machen, wie es oben im Universum überhaupt aussieht.

Ganz klare Vorstellungen hatte zum Beispiel die sechsjährige Katharina Arndt, die dieses Jahr in die Schule kommt. „Ich habe gelernt, dass es den Planeten Saturn gibt“, sagt sie mit strahlendem Gesicht. Einen weiteren Planeten hat der fünfjährige Emilio Elias beim Erforschen des Weltraums entdeckt. Er hat den Uranus gesichtet. Als Maus verkleidet wäre gern die sechsjährige Paula Nücklaus mitgeflogen, denn sie hätte gern gesehen, wie es da oben wohl

aussieht. Da ein Besuch vor Ort leider nicht möglich war, musste sie sich in Büchern informieren und hat sich danach mit ihrer Gruppe ein eigenes Universum gebastelt. Dazu gehörten Sternbilder, der Mond, ein Nachbau der Milchstraße, Planeten und eine große Rakete mit viel Technik. Wie ein Puzzle haben sich die Kinder Stück für Stück zusammen mit den Erzieherinnen ihr Universum konstruiert. „Wir haben uns angeguckt, was passiert eigentlich dort, warum ist der Mond mal schmal, mal dick und rund, warum kann man ihn mal sehen, mal nicht, was ist alles am Himmel zu sehen. Das haben wir mit den Kindern im unterschiedlichen Alter von drei bis sechs Jahren erarbeitet“, schildert Regina Gorsky. Eine Herausforderung auch für Hannelore Kirmse, die Betreuerin in der Kita „Roter Sand“ ist. „Für mich ist das ganz spannend gewesen, weil ich natürlich auch erst einmal nicht so viel Ahnung gehabt habe und mir ganz viel habe aneignen und anlesen müssen“, erklärt sie.

Am Ende waren alle Beteiligten zufrieden und haben die Mäuse auf eine spannende Reise ins All geschickt.